

Bezirksschützenverband Bremerhaven-Wesermünde  
Herrn Präsident Jürgen Wintjen  
Gerhardstraße 22  
27576 Bremerhaven

**Präsident**  
**DEUTSCHER**  
**SCHÜTZENBUND**

04.06.2008

**Sportschießen im Schulsport – Unterschriftenaktion**  
**Offener Brief vom 22. Mai 2008**

Sehr geehrter Schützenbruder Wintjen,

herzlichen Dank für den offenen Brief vom 22. Mai 2008 mit dem Ergebnis der Unterschriftenaktion, die zum 31.03.2008 erfolgreich beendet wurde.

Dem Deutschen Schützenbund aber mangelnde Unterstützung auf diesem Gebiet anzulasten, finde ich doch stark überzogen. In meinem Schreiben vom 19.10.2007 habe ich bereits deutlich gemacht, dass die Aufgaben des Bundesverbandes in dieser Angelegenheit vornehmlich in der verbandlichen Lobbyarbeit liegen. Diese hat der Deutsche Schützenbund mit seinen 20 Landesverbänden in den letzten Monaten intensiv und nachdrücklich betrieben.

Ich bin der festen Überzeugung, dass uns die besten Unterschriftenaktionen und Schulprojekte nicht weiterhelfen werden, wenn unser Nachwuchs erst mit 12 Jahren oder in Zukunft vielleicht noch später mit dem Schießsport beginnen darf. Die Kernforderung, mit der wir die politisch Verantwortlichen mehr als deutlich konfrontiert haben, muss daher lauten, dass Einstiegsalter für den Schießsport auf 10 Jahre herabzusenken.

Darüber hinaus arbeitet der Bundesverband an einem Antrag an die Kultus- und Sportministerkonferenz der Länder auf allgemeine Anerkennung des Schieß- und Bogensports als Sportarten im Sportarten-Kanon für die Schulen. Die Anerkennung ist nicht nur wichtig für konkrete Schulprojekte vor Ort, sondern auch für die Ausrichtung von Schulsportmeisterschaften und eine mögliche Integration unseres Sports in den Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“.

Dieser Antrag darf jedoch über eine klare Tatsache nicht hinwegtäuschen:

**Schulsport ist Ländersache!**

Für die Anerkennung einzelner Schulsportprojekte und die Vereinbarung bestimmter Ausnahmeregelungen zwischen dem jeweiligen Landesverband und Landesinnenministerium ist der Bundesverband nicht zuständig. An dieser Stelle sind die Verbandsorganisationen der Landesverbände gefragt. Für den Freistaat Bayern darf ich auf eine allgemeine Ausnahmeregelung (vereinbart zwischen dem Bayerischen Sportschützenbund und dem Landesinnenministerium) vom Alterserfordernis verweisen, die es den Vereinen in Bayern erlaubt, bereits ab 10 Jahren mit der Nachwuchsarbeit zu beginnen.

Ein weiteres Zeichen des „Hinterherlaufens“ bzw. „auf der Stelle Tretens“ seitens des Bundesverbandes ist für Sie, lieber Schützenbruder Wintjen, sicherlich auch das umfangreiche Info-Material zum Thema „Nachwuchsproblematik“ und „Schulsport“ für die Vereinsarbeit. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle nur die Dokumentation „Einfluss des Sportschießens auf die Entwicklung der koordinativen Fähigkeiten von Kindern im Alter von 8-12 Jahren“ zur wissenschaftlichen Untersuchung „Kinder trainieren anders“ des sportwissenschaftlichen Institutes der Universität Gießen, die Arbeitshilfen „Schulsport Kooperation“ und „Einstieg in den Sommerbiathlonsport für Kinder und Jugendliche“, das Werbeposter „Schulsport – Bogensport“ für Vereine sowie den Info-Flyer „Lichtschießen“.

Bezüglich der Herausforderung, den schleichenden Mitgliederrückgang zu stoppen bzw. neue Mitglieder zu gewinnen, kann ich Ihnen mitteilen, dass sich der Deutsche Schützenbund gemeinsam mit der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes bereits dieser Thematik angenommen hat. Einen wesentlichen Bestandteil der Zusammenarbeit stellt der Sportentwicklungsbericht „Analysen zur Situation des Sports in Deutschland“ dar. An der Online-Befragung zur Studie haben u. a. auch über 600 Schießsport- und Schützenvereine teilgenommen. Die speziellen „Schützendaten“ werden eingehend zur Beschreibung eines Ist-Zustandes analysiert und bilden die Grundlage für konkrete Lösungsvorschläge in der Zukunft.

Den Vorwurf, dass Thema „Schießsport im Schulsport“ nicht offensiv zu unterstützen bzw. bei der Mitgliederwerbung „auf der Stelle zu treten“, weise ich im Namen des Deutschen Schützenbundes daher mit Nachdruck zurück.

Abschließend möchte ich eines noch deutlich herausstellen:

Die von Ihnen beschriebenen Herausforderungen an die Zukunftsfähigkeit unseres Sports und des traditionellen Schützenbrauchtums werden wir nur gemeinsam und jeder in seinem Aufgabenbereich lösen. Pauschale Vorwürfe sind da wenig hilfreich. Die vielfältigen Aktivitäten unserer Vereine und Mitglieder – auch das Engagement von Ihnen und allen Beteiligten an der Unterschriftenaktion – können nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Freundliche Grüße aus Wiesbaden



Josef Ambacher  
Präsident